

Landesbeirat für Schulbau

2. Sitzung am 11. Juni 2018

Dauer: 17.00 – 20.15 h

Ort: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin
Raum 3 C 47

Protokoll (Ergebnisse)

TOP 1: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wurde den Mitgliedern des Landesbeirates innerhalb der im vorläufigen Entwurf der Geschäftsordnung vorgesehenen Frist nach der Sitzung übersandt. Es gab bis zur 2. Sitzung des Landesbeirates keine schriftlichen Einwendungen. Auch bei der Behandlung dieses TOP wurden keine Änderungswünsche geltend gemacht.

TOP 2: Zustimmung zum überarbeiteten Entwurf der Geschäftsordnung

Durch ein Büroversehen wurde die überarbeitete Fassung der Geschäftsordnung nicht fristgerecht übersandt. Die Abstimmung wird deshalb auf die 3. Sitzung des Landesbeirates verschoben.

TOP 3: Aktueller Stand der Schulbauoffensive

Herr Illiges (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie) stellt den aktuellen Stand der Schulbauoffensive in Erweiterung der vorgeschlagenen Tagesordnung mit einer Power Point Präsentation in vier Unterpunkten vor:

- Senatsbeschluss zu Maßnahmen und Finanzcontrolling - Schulbaufahrplan

Er verweist insbesondere darauf, dass für diese Dokumentation durch turnusmäßiges Monitoring kontinuierliche Veränderungen / Anpassungen vorgenommen werden. Dies wird auch deutlich bei den Antworten auf die Nachfrage, warum in dieser umfassenden Übersicht nur der Neubau einer Gemeinschaftsschule vorgesehen sei. Insbesondere von Seiten eines Bezirksbürgermeisters wird dargestellt, dass schulformbezogene Entscheidungen (Grundschule und IS oder Gymnasium oder Gemeinschaftsschule) aufgrund von Bezirksentscheidungen von den kapazitätsorientierten schulstufenbezogenen Ausweisungen (Grundschule und weiterführende Schule) der Schulentwicklungsplanung abweichen werden.

- Beschluss des Senats zur Übertragung von Aufgaben an die HOWOGE

Die Tranchen BSO III und V – Maßnahmen zum Neubau von weiterführenden Schulen – sollen durch die HOWOGE realisiert werden.

- Entwicklung eines Systems baufachlicher Standards für alle Maßnahmen der Schulbauoffensive

Hier erfolgt im Wesentlichen eine Darstellung der Organisation der laufenden Arbeitsphase. Durch Herrn Illiges wird explizit der Wunsch geäußert, dass sich der Landesbeirat mit den Ergebnissen befasst und ggfls. eine Empfehlung ausspricht. Durch den Vertreter des

Landesportbunds wird nachdrücklich darauf hingewiesen, für sportfachliche Belange im weitesten Sinne (dies schließt auch pädagogische Konzepte wie z.B. „Bewegte Schule“ ein) den zuständigen Mitarbeiter in der Senatsverwaltung für Inneres in die Arbeit der AG einzubeziehen.

- Newsletter

Es werden die erste Ausgabe des Newsletters zur Schulbauoffensive und die Möglichkeit der Aufnahme in den Verteiler vorgestellt.

Die Power Point Präsentation wurde kurz nach der Sitzung bereits an alle Mitglieder des Landesbeirates versandt.

Der in der Tagesordnung vorgesehene Punkt „Entwicklung von Typenmodellen“ wird in TOP 4 behandelt.

TOP 4: Darstellung des Planungsablaufs eines Schulbauvorhabens

Herr Pohlmann und Frau Schich (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen) stellen in einem ersten Teil einerseits modellhaft und andererseits bezogen auf die insgesamt 31 von der Senatsverwaltung zu betreuenden **Neubauvorhaben für Grundschulen** den Planungsablauf und den aktuell erreichten Stand dar. Hierbei handelt es sich in der Logik des Senatsbeschlusses zu Maßnahmen und Finanzcontrolling um die Tranchen BSO II und IV der Schulbauoffensive.

Grundlage der Bedarfsprogramme der Schulen dieser Tranchen sind die aus den Ergebnissen der FAG Schulraumqualität von den Senatsverwaltungen erarbeiteten Raum- und Funktionsprogramme. Möglichkeiten einer erweiterten Beteiligung von künftigen Nutzern ergeben sich hier erst wieder durch Einbindung im Wettbewerbsverfahren.

Mit Datum vom 30. Mai 2018 wurden die Wettbewerbe als nichtoffene Realisierungswettbewerbe (RPW 2013) für Architekten/innen als Generalplaner/innen mit anschließendem Verhandlungsverfahren (VgV) bei der EU eingereicht.

Hierzu gibt es zunächst mehrere Rückfragen zur konkreten Ausgestaltung des vorgesehenen Wettbewerbsverfahrens. Deutliche Kritik mit dem Schwerpunkt der Auswahl nur eines Büros für fünf bzw. sechs Typenschulbauten für drei- bzw. vierzügige Grundschulen äußert die Vertreterin der Architektenkammer. Insbesondere verweist sie darauf, dass sich bei diesem Vorgehen überhaupt nur größere Büros mindestens mit der Rechtsform einer GmbH beteiligen können. Ergänzend stellt sie den Mitgliedern des Landesbeirates die Position der Architektenkammer in Form einer Broschüre zur Verfügung. Sie wird diesem Protokoll als Anhang noch einmal beigefügt.

Herr Pohlmann und Frau Schich (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen) stellen in einem zweiten Teil den Planungsablauf für **Großsanierungen** in Verantwortung der Senatsverwaltung dar (Tranche BSO VI). Am Beispiel der Fichtenberg-Oberschule zeigen sie, wie die grundsätzlichen Ideen der FAG Schulraumqualität auch bei der Sanierung in vorhandenen Schulgebäuden überprüft werden können. Hier gibt es bisher noch keinerlei Festlegungen. Allerdings wird das für Großsanierungen neu errichtete Referat in der Senatsverwaltung zügig seine Arbeit aufnehmen.

Hier gibt es ein aktuell offenes Zeitfenster für Modelle erweiterter Beteiligung durch die Nutzer.

TOP 5: aktuell laufende Modelle erweiterter Beteiligung an Berliner Schulen

Den Mitgliedern des Landesbeirates wurde ein Papier der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Herr Bossmann) vorab übersandt.

In diesem Teil der Sitzung stellen das Büro „Architekturcontor Schagemann Schulte“ vertreten durch Herrn Schagemann und das Büro „die baupiloten“ vertreten durch Frau Hofmann und Frau Monssen ihre spezifischen Modelle einer Nutzerbeteiligung bei Schulbauvorhaben mit einer Konkretisierung auf dem laufenden Vorhaben der Bornholmer Grundschule einerseits und der Anna-Seghers-Gemeinschaftsschule andererseits vor.

Es gibt noch ein weiteres Modellvorhaben, das mit der Grundschule an der Bäke im Bezirk Steglitz/Zehlendorf durchgeführt wird.

An diesen Schulen sind in den nächsten Jahren umfangreiche Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen mit einem Finanzvolumen je Schule zwischen 16 und 30 Mio. € geplant.

Alle drei Modellvorhaben dürften nach gegenwärtigem Stand bis zum Beginn der Sommerferien abgeschlossen werden. Vorläufige Ergebnisse / Dokumentationen sind dem Landesbeirat damit relativ zeitnah zugänglich.

Top 6: Diskussion der Vorlage des Vorsitzenden zum weiteren Vorgehen bis zum Ende des Jahres

Die Aussprache zu diesem Top konzentrierte sich abweichend von der schriftlichen Vorlage sehr stark auf den Vorschlag der Bildung einer / zweier AG's zur Erarbeitung einer Vorlage zu Modellen erweiterter Beteiligung. Mehrere Mitglieder des Landesbeirates machten deutlich, dass sie aufgrund ihrer Arbeitsbelastung auf keinen Fall über die Sitzungen des Landesbeirates hinaus auch noch für die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zur Verfügung stehen können / werden. Es wurde explizit keine andere Position aus dem sonstigen Kreis der Mitglieder des Beirates bezogen.

Es wurden auch keine thematischen Schwerpunkte zur weiteren Arbeit des Landesbeirates aufgerufen.

Aufgrund dieser Stimmungslage wurden durch den Vorsitzenden weder die Bildung einer AG noch andere thematische Arbeitsschwerpunkte zur Abstimmung aufgerufen.

Sachstand außerhalb des Protokolls: Der Vorsitzende hat die Mitglieder, die die Bereitschaft und die Zeit haben, zur Sitzung einer AG zu „Modellen erweiterter Beteiligung bei Schulbauvorhaben“ eingeladen.

Termin: Montag 2. Juli, Zeit: 17.00 – 18.30 h,

Ort: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Raum 3 C 01 (neuer Raum)

Top 7: weitere Sitzungstermine

Als weitere Sitzungstermine wurden festgelegt:

17.09.2018

05.11.2018

fertiggestellt am 25.06.2018

gez. Hermann Budde

